

# Der Zauber des Einfachen

Lesung: Dinev und Wladigeroff Brothers

BERNHARD FLIEHER

SALZBURG (SN). Applaus kann eine Erlösung darstellen von der Ungeduld, mit der die Begeisterung öffentlich gemacht werden will. So ein wilder Applaus war es, der Dimitré Dinev und die Wladigeroff Brothers (mit Band und spontan eingeladenem DJ) am Mittwochabend im Mozarteums traf. In aller Schlichtheit bereiteten sie einen großen Abend: Dinev las. Die Band spielte.

So einfach geht das in den großen Momenten. Dimitré Dinev, einst aus Bulgarien geflüchtet, mittlerweile österreichischer Staatsbürger und seit einigen Jahren gefeierter Prosa- und Theaterautor, schrieb für den Abend eine Geschichte. „Der Regen“ heißt sie. Es ist die Geschichte über eine Sintflut, die ein Dorf, beherrscht von einem Familienzwist mit religiösem Hintergrund und von mythologischer Tragik, heimsucht. Der Regen lässt alles untergehen – nur die Toten auf dem Friedhof spült er an die Oberfläche. Und damit tauchen Erinnerungen und Feindseligkeiten, Angst und Mut auf. Und das Vergangene, sonst gern verklärt oder gar zum eigenen Vorteil erlogen, übt ganz unmittelbar Einfluss auf die Gegenwart aus. Daraus entsteht ein Gleichnis über die Grundhaltung des großen Geschichtenerzählers Dinev: „Was uns Menschen verbindet, ist viel stärker als das, was uns trennt.“

Dimitré Dinev erinnert – wie in anderen seiner Geschichten – an die Bildervielfalt des „Realismo Mágico“ der südamerikanischen Literatur. Er verschlingt philoso-

phische Tiefe mit höchst menschlichen Regungen. Wir begegnen seltsamen Gestalten, beobachten eigenartige Rituale. Doch alles taucht so selbstverständlich auf, dass wir es gerne glauben.

Das schafft Dinev, ohne ein Wort zu viel zu verlieren. Dennoch erzeugt er dabei eindruckliche Bilder. Diese Einfachheit, die aber nie ohne Tiefe bleibt, hat Dinev mit den Musikern gemein, die ihn begleiten. Auch sie schöpfen aus reicher Geschichte. Einerseits ist da die Musiktradition ihrer bulgarischen Heimat, die bei aller mitreißenden Beschwingtheit immer Melancholie zwischen den Noten spüren lässt. Andererseits heben sie die Tradition in die Moderne und spielen mit Elementen des Jazz. So entwickelt sich aus der simplen Tatsache, dass Menschen am besten unterhalten werden, wenn ihnen etwas erzählt wird, ein hinreißender Abend, der in einem heftigen Applaussturm endet.



Großer Erzähler: Dimitré Dinev ist als Dichter zu Gast. Bild: SN/LIENBACHER